

01 – EINFACHE ABSTURZSICHERUNG – Halten von Oben, auf einer schiefen Ebene (kein Dach) herstellen.

Die Variante A (HMS + Prusik) ist gleichzeitig mit der Variante B (Sicherungsgerät) noch bis 31.12.2025 zulässig.

Ab 01.01.2026 ist die Variante B anzuwenden. In begründeten Ausnahmefällen (Abstimmung mit HB) ist die Variante A noch zulässig.

Folgende Geräte (Minimum) sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

Variante A		Variante B	
1	Rettungsleinen im Beutel (Ausführung Kernmantelseil)	1	Rettungsleinen im Beutel (Ausführung Kernmantelseil)
1	Auffanggurt oder Feuerwehgurt	1	Auffanggurt oder Feuerwehgurt
1	Bandschlinge	1	Bandschlinge
1	Reepschnur	1	Sicherungsgerät „Druid“
2	HMS-Karabiner	1	HMS Karabiner
	Sind weitere Gerätschaften, z.B. für das Herstellen des Anschlagpunktes notwendig, können diese Definitionsgemäß verwendet werden.		Sind weitere Gerätschaften, z.B. für das Herstellen des Anschlagpunktes notwendig, können diese Definitionsgemäß verwendet werden.

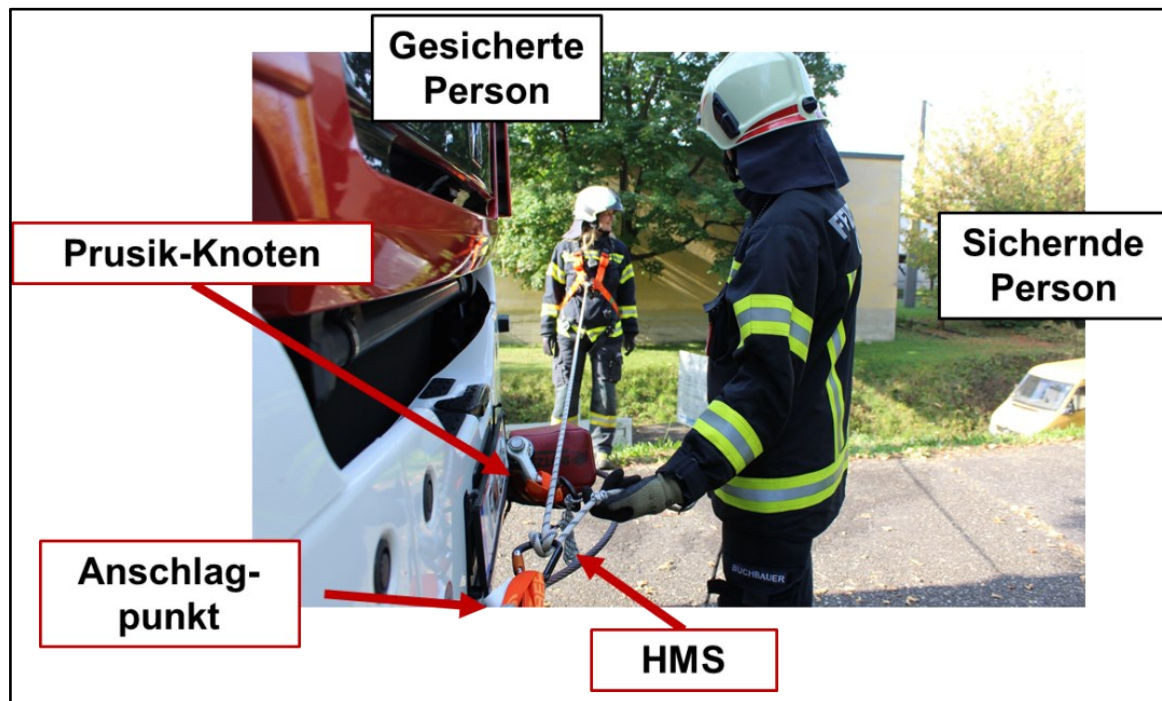
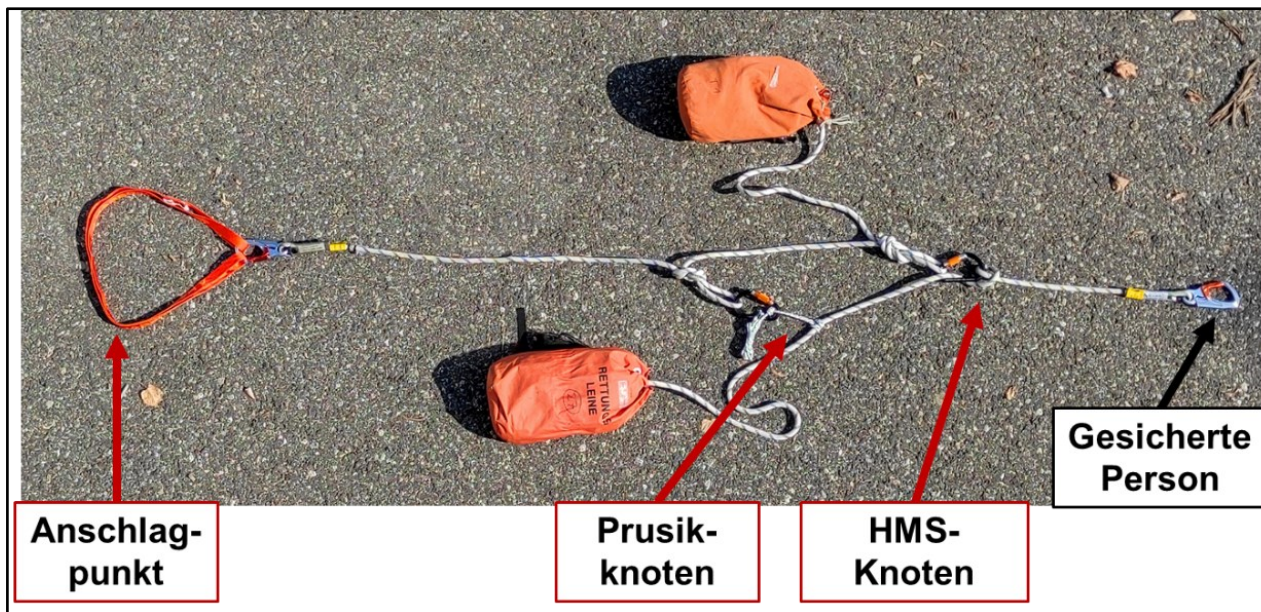
Der Trupp soll eine einfache Absturzsicherung - Halten von Oben durchführen:

- Der Truppmann rüstet sich mit einem Auffanggurt oder Feuerwehgurt aus.
- Auswahl eines geeigneten Anschlagpunktes (z.B. Lastöse an einem Feuerwehrauto, Baum, Säule,...) durch den Trupp.
- Aufbau der Sicherungskette Halten durch den Trupp.
- Der Karabiner der Rettungsleine wird in die Öse am Auffanggurt bzw. Feuerwehgurt des Truppmannes eingehängt.
- Funktionskontrolle der Sicherungskette und Partnercheck (4-Augenprinzip) werden durchgeführt.
- Der Truppmann wird vom Truppführer gehalten. Die Sicherungskette wird gespannt, einige Meter nachgelassen und auch wieder eingeholt.
- Gemeinsames Abbauen, Kontrolle und Verstauen der Gerätschaften.

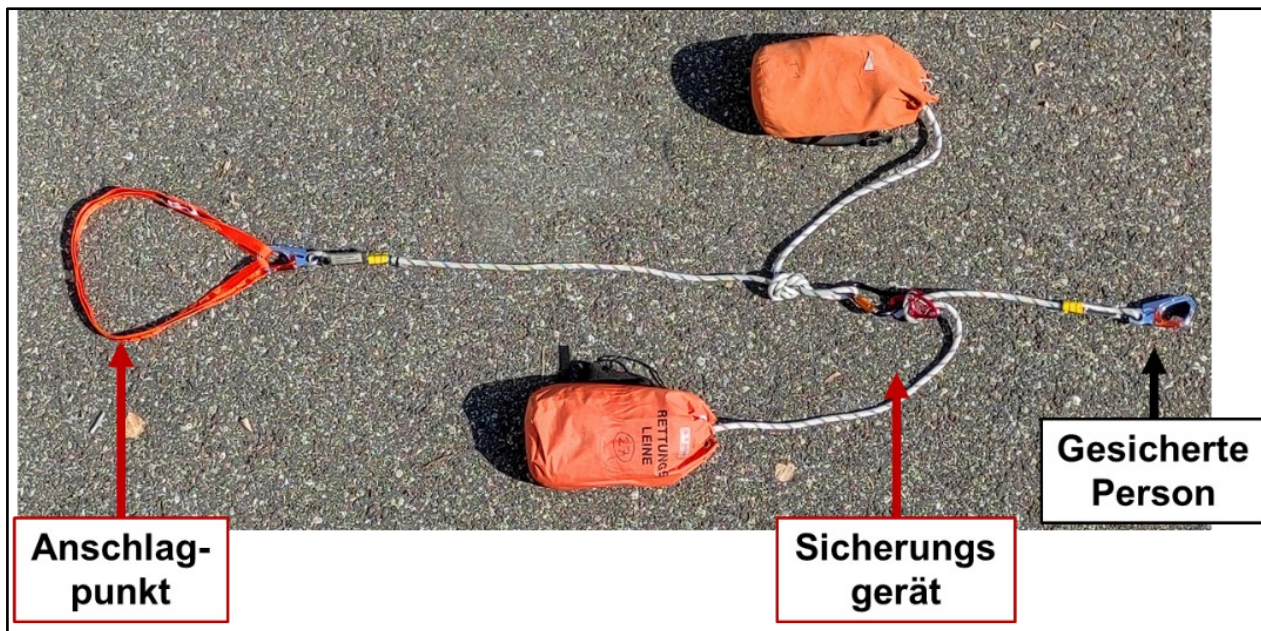
Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Alle Gerätschaften zur Absturzsicherung sind nach jeder Verwendung und mindestens 1 x jährlich einer Sichtkontrolle zu unterziehen.
- Die Rettungsleine ist nach einem Sturz, außergewöhnlichen Beanspruchung bzw. gem. den Ausscheidkriterien des Herstellers auszuscheiden.
- Der Feuerwehgurt ist nach spätestens 20 Jahren auszuscheiden.
- Wenn ein Durchbrechen oder ein Absturz nicht ausgeschlossen werden kann, darf die Sicherungstechnik Halten nicht verwendet werden. Es muss dann die Sicherungstechnik Auffangen angewendet werden.
- Die Sicherungstechnik Halten ist immer zu bevorzugen, der Anschlagpunkt muss sich über der gesicherten Person befinden, ein Sturz in die Sicherungskette muss ausgeschlossen werden können.

Möglichkeiten für eine Sicherungskette gemäß der Variante A



Möglichkeiten für eine Sicherungskette gemäß der Variante B



02 VORBEREITUNG EINER ANGRIFFSLEITUNG AUS FALTSCHLÄUCHEN FÜR DEN INNENANGRIFF

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Verteiler B - CBC
- Mindestens drei C - Schläuche gerollt (Je nach Stockwerksangabe des Bewerter)
- C - Strahlrohr
- Schlauchhalter



Der Trupp soll eine Angriffsleitung (Innenangriff) vorbereiten und die Schlauchverlegung durchführen (Stockwerksangabe erfolgt durch Bewerter):

- Verteiler vor angenommener Hauseingangstüre (wird von Bewerter bekannt gegeben z.B. Mannschaftsraumtüre des FZG o.ä.) setzen.
- Benötigte Anzahl an C-Schläuchen gerollt (3+X) in Angriffsrichtung hintereinander auflegen.
- Schläuche in Serie zusammenkuppeln, an Verteiler ankuppeln und C-Rohr ankuppeln.
- Truppmann nimmt die mittleren Kupplungspaare von den C-Schläuchen und bewegt sich seitlich, bis die C-Schläuche an Verteiler und Strahlrohr fast ganz ausgezogen sind.
- Truppmann bewegt sich mit den beiden Kupplungspaaren wieder zurück und legt diese so ab, dass die C-Schläuche in Buchten ausgelegt sind.
- Beim letzten Kupplungspaar im vorgegebenen Stockwerk ist ein Schlauchhalter anzulegen um den Schlauch zu sichern.



Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Die Leitungen im Stiegenhaus am Rand verlegen bzw. innen hochziehen und mit dem Schlauchhalter sichern.
- Trümmerschatten und größere Gebäudeausdehnungen sind zusätzlich zu berücksichtigen.
- Anzahl der benötigten Schlauchlänge = 3+X (Schläuche sind mindestens für das Einstiegsgerüst einzuplanen); 3 = 1 Schlauch zum Objekt, 1 Schlauch für das Einstiegsgerüst, 1 Schlauch als Schlauchreserve); X = (Für jedes weitere Gerüst mind. 1 zusätzlicher Schlauch)

*Bei dieser Aufgabe wird obige Variante durchgeführt, welche nur eine von mehreren möglichen Varianten zur Vorbereitung einer Löschleitung ist.

03 ERSTE HILFE MASSNAHMEN – VERBRENNUNGSOPFER

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Decke
- Erste-Hilfe-Ausrüstung

Der Trupp soll einem Opfer mit Verbrennungen und Rauchgasvergiftung (dargestellt durch ein Gruppenmitglied z.B. ME) Erste Hilfe leisten.

- Der Trupp rüstet sich mit Einmaluntersuchungshandschuhen aus.
- Vergewissern, dass das Opfer aus dem Gefahrenbereich ist.
- Bewusstseinskontrolle durchführen (lautes Ansprechen, ggf. Berührung an der Schulter)
- Opfer ist bei Bewusstsein, hat eine Brandwunde an zwei vom Bewerter vorgegebenen Körperstellen (z.B. linken Unterarm und am Brustkorb) und hat Atemprobleme.
- Lagerung mit erhöhtem Oberkörper ev. Beine leicht erhöhen.
- Abschätzen der Flächenausdehnung der Verbrennung mit 9er Regel.
- Wundversorgung mit steriler Wundaufgabe und mit Mullbinde bzw. Dreieckstuch locker fixieren (z.B. Verwendung von abgelaufenem Verbandmaterial)
- Wärmeerhalt sicherstellen durch (z.B. in Aludecke/Decken hüllen und in ein maximal vorgeheiztes Auto setzen)

Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte für die Erstversorgung von Opfern mit Verbrennungen und/oder Rauchgasvergiftung zu nennen.

- Bewusstlose Verbrennungsopfer sind in stabile Seitenlage zu bringen, Versorgung Brandwunde ist hier nachrangig.
- Wenn die Hitzeeinwirkung der lebensbedrohlichen Verbrennung länger als 2 Minuten her ist – keine Kühlung, da eine positive Wirkung (außer Schmerzlinderung) nicht mehr erreicht werden kann. Gefahr der Unterkühlung ist jedoch gefährlich.
- Eine lebensbedrohliche Verbrennung besteht, wenn mehr als 10% der Hautoberfläche bei Erwachsenen und mehr als 5% bei Kindern verbrannt sind (mehr als nur Rötung).
- Lebensbedrohliche Verbrennung können unmittelbar nach Eintritt für max. 2 Minuten mit lauwarmem Wasser gekühlt werden.
- Erkläre den Zweck der 9er Regel und nenne die Abschätzung der Hautoberfläche.
- Nicht lebensbedrohliche Verbrennungen (z.B. Finger auf Herdplatte) können im privaten Umfeld beliebig lange gekühlt werden



9er REGEL:



04 TRAGBARE FEUERLÖSCHER

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten (soweit im Fahrzeug vorhanden):

- Pulverlöscher aus Geräteraum
- Schaumlöscher aus Geräteraum
- CO₂ Löscher aus Geräteraum
- Pulverlöscher aus Fahrzeug (KFZ-Löscher)



Der Trupp soll die Merkmale und Einsatzbereiche der vorbereiteten Feuerlöscher erklären (zumindest Pulver- und CO₂-Löscher, auch wenn nicht im Fahrzeug vorhanden):

- Art der aufgestellten tragbaren Feuerlöscher, Löschmittel, Löschmittelmenge (Liter oder kg)
- Einsatzbereich und Brandklassen. Was bedeuten diese Brandklassen?
- Angaben auf den Typenschild / Bedienschild erklären
- Einsatzkriterien, Anwendungsverbote (Brandklasse, Elektrizität, Abstand...)
- Inbetriebnahme erklären (vorzeigen, ohne den tragbaren Feuerlöscher einsatzbereit zu machen)
- „Drucklos machen“ nach Verwendung erklären
- Wiederbefüllung beauftragen, wer führt das durch?
- Prüfplakette zeigen, Prüfintervall nennen, nächste Prüfung nennen



Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte aus den Regeln für den Einsatz von tragbaren Feuerlöschern zu nennen:

- Windrichtung beachten – mit Wind im Rücken angreifen
- Lösche Flächenbrände von vorne nach hinten – von unten nach oben
- Tropf- oder Fließbrände von oben nach unten löschen
- Bei größeren Bränden mehrere Löscher gleichzeitig einsetzen
- Auf Rückzündungen und Glutnester achten ggf. mit Wasser nachlöschen
- Lasse gebrauchte Feuerlöscher sofort wieder füllen



05 KLEINLÖSCHGERÄTE – LÖSCHEN MIT LÖSCHDECKE

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Löschdecke
- Feuerpatsche
- Tragbarer Feuerlöscher (Pulver)
- Kübelspritze oder alternatives Kleinlöschgerät (z.B. Nasslöscher) lt. Baurichtlinie



Der Trupp soll bei einer Person (dargestellt von ME/MA) das Ablöschen einer brennenden Person mittels Löschdecke praktisch durchführen.

- Löschdecke entnehmen und so halten, dass Hände und Körper geschützt sind.
- Eine Hand auf die Schulter des Opfers legen und anschließend die Löschdecke unterhalb des Kinns der betroffenen Person möglichst luftdicht anlegen.
- Den Kopf nicht einhüllen da dabei die Gefahr besteht, Flammen und Rauch einzusatmen – Und die Panikreaktion der Person könnte noch verstärkt werden.
- Opfer möglichst gut mit Löschdecke einwickeln/abdecken.
- Mit dem Arm den Rumpf des Opfers, am Kopf/Hals beginnend in Richtung Füße, entlang streichen um alle Flammen heraus zu streichen bzw. den noch vorhandenen Luftsauerstoff zu entfernen und die Flammen zu ersticken.
- Kontrollieren, ob alle Glutnester und Flammen herausgedrückt wurden/erloschen sind (Kontrolle im Fußbereich beginnen und Richtung Kopf arbeiten. Den eigenen Kopf während der Kontrolle immer durch die Löschdecke schützen.)
- Wichtig: Sollte die Bekleidung an dem Patienten kleben ist diese am Körper zu belassen und nicht zu entfernen!



Zusätzlich sind noch mindestens zwei Kleinlöschgeräte näher in Funktion und Anwendungsgebiet zu erklären:

- Löschdecke:
Kleinlöschgerät aus speziellem feuerhemmendem Gewebe. Wird bei Entstehungsbränden und bei in Brand geratener Kleidung eingesetzt.
- Feuerpatsche:
Kleinlöschgerät zum Löschen von Glutnestern (Flur- und Feldbränden)
- Tragbarer Feuerlöscher:
Tragbare Löscher sind betriebsbereite Kleinlöschgeräte zur Brandbekämpfung mit verschiedenen Löschmittel
- Kübelspritze (falls vorhanden, ansonsten ein alternatives Kleinlöschgerät lt. Baurichtlinie):
Kleinbrandbekämpfung mit Wasser (Entstehungsbrände), Ablöschen von Glutnestern, Brandsicherheitswachen

06 SCHLAUCHBRÜCKEN AUFBAUEN

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Ein Paar Schlauchbrücken
- Ein B-Druckschlauch
- Zwei Faltsignale Feuerwehr
- Verkehrsleitkegel (wenn vorhanden)
- Warnblink- / Warnblitzlampen



Der Trupp soll den Aufbau einer Schlauchbrücke inkl. Absicherung und Markierung der Zu-/Abfahrt herstellen: (es wird angenommen, dass die nach vorne verlängerte Fahrspur des Feuerwehrfahrzeuges die Straße darstellt)

- Ein Truppmitglied rüstet sich mit Warnüberwurf und Anhaltestab aus
- Aufbau der Schlauchbrücke in der Breite passend zum Feuerwehrfahrzeug
- Einlegen des B-Druckschlauches
- Markieren des Zu- und Abfahrtsbereiches mit Verkehrsleitkegeln
- Aufstellen je eines Faltsignal-Feuerwehr und Blinkleuchten zur Absicherung in beiden Fahrtrichtungen.

Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Die Schlauchleitung ist möglichst im Winkel von 90° des Straßenverlaufs zu verlegen.
- Die Breite des Schlauchbrückenpaares ist auf die Spurweite des Fahrzeuges anzupassen.
- Wenn mehr als ein Paar Schlauchbrücken vorhanden ist, kann man die Fahrspur verbreitern.
- Die Fahrzeuge sind durch Hilfszeichen beim Überfahren zu unterstützen.
- Schlauchbrücken sind durch einen Lotsen zu besetzen.
- Ausreichende Beleuchtung bei Einsätzen in der Nacht sicherstellen.



07 AUFZIEHEN UND ERKLÄREN VON STRAHLROHREN

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Ein C - Mehrzweckstrahlrohr oder C – Hohlstrahlrohr
- Ein Schlauchhalter
- Ein C - Druckschlauch
- Eine Arbeitsleine (falls nicht vorhanden eine Rettungsleine)



Der Trupp soll das Aufziehen eines Strahlrohrs durchführen (z.B. auf Fahrzeugdach bzw. anderen geeigneten Ort – eine Stockwerkshöhe):

- Der TRF steigt mit der Arbeitsleine zur Stelle des Aufziehens auf. Dort vergewissert er sich, dass der Abwurfbereich frei ist.
- Er sichert/befestigt das Leinenende an einer geeigneten Stelle.
- Danach wirft er den Leinenbeutel ab, vor dem Abwerfen des Leinenbeutels hat der TRF das Kommando „Achtung Leine“ abzugeben.
- Während der Arbeit des TRF bereitet der TRM die Angriffsleitung vor. Nachdem die Leine abgeworfen ist befestigt er das Strahlrohr an der Leine (mittels Kreuzklank und halbem Schlag) und erteilt anschließend das Kommando „Aufziehen“.
- Beim Aufziehen hat der TRM die Schlauchleitung gezielt nachzuführen.
- Sobald ausreichend Schlauchmaterial aufgezogen ist (ca. 1 C-Schlauch), wird dieser unterhalb der Kupplung mithilfe des Schlauchhalters gesichert.



Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Vorgehen mit Löschleitung über Leiter
 - Bis zum 1.OG ist das Vorgehen mit der Löschleitung über die Leiter erlaubt.
 - Alle Stockwerke darüber muss die Schlauchleitung mittels Leine aufgezogen werden.
 - Beim Besteigen einer Leiter mit dem Strahlrohr wird das Strahlrohr mit Schlauch über die Schulter gelegt der Schlauch verläuft zwischen den Beinen nach unten und der TRM führt den Schlauch nach.
 - Immer mittels Karabiner des Feuerwehrgurtes sichern.
- Das Löschen mit dem Strahlrohr von der Leiter ist nur mit einem C-Mehrzweckstrahlrohr mit Mundstück oder einem Strahlrohr mit gleicher Durchflussmenge erlaubt.
- Erkläre am Strahlrohr: Schalthebelstellung, Wurfweite, Durchflussmenge, Vollstrahlsicherung (wenn vorhanden), Mannschutzbrause (wenn vorhanden), Abstände in elektrischen Anlagen, Vorteile/ Nachteile Sprüh- und Vollstrahl

08 TAKTISCHE VENTILATION

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Variante 1: Lüfter mit Verbrennungsmotor inkl. Abgasschlauch
- Variante 2: Elektro-Lüfter mit Kabeltrommel

Der Trupp soll vor einer vom Bewerter festgelegten Öffnung/Stelle (z.B. Geräteraum des FZG) den Lüfter in Stellung bringen und anschließend in Betrieb nehmen.

- Lüfter in Stellung bringen und für sicheren Stand sorgen.
- Abstand des Lüfters zur Zuluft- Öffnung lt. Hersteller (Luftkegel sollte die volle Fläche abdecken können).
- Inbetriebnahme des Lüfters durchführen:
Verbrennungsmotorisch betriebene Lüfter muss zu Beginn zur Seite gedreht sein und werden erst eingeschwenkt, wenn die Abluftöffnung geschaffen (AS Trupp) wurde. Einschwenken auf Befehl.
- Verwendung von Lüftern im Gebäudeinneren:
Lüfter mit Verbrennungsmotor nie im Gebäudeinneren.

Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Lüftungsvorgang darf erst begonnen werden, wenn der Brandherd lokalisiert ist.
- Achte auf Rauchverschleppung in bisher nicht verrauchte Räume/Bereiche.
- Setze den ersten Lüfter immer im Freien ein, weitere Lüfter nach Bedarf.
- Verwendung eines Abgasschlauchs (bei Verbrennungsmotoren, da es sonst zu einer Verschleppung der Abgase ins Gebäude kommt)
- Ansaugbereich des Lüfters kontrollieren. (Kleinteile, lose Gegenstände, Laub, ...)
- Der Zweck der Taktischen Ventilation
 - Sicherung von Rettungswegen (z.B. Treppenhaus)
 - Personensuche und Brandbekämpfung für AS-Trupps zu erleichtern.
 - Entrauchung eines abgelöschten Bereiches



09 TRAGBARE LEITERN

Folgende Geräte sind von den Trupps aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Zweiteilige oder dreiteilige Schiebleiter oder vier Teile einer Steckleiter

Der Trupp soll die vom Fahrzeug entnommene tragbare Leiter richtig aufstellen (möglichst an einem Gebäude – alternativ an der Leiterabweisrolle des Fahrzeuges - ca. eine Stockwerkshöhe):

- MA unterstützt bei der Entnahme der Leiter am Fahrzeug
- Steckleiter: mindestens zwei Leiternteile - diese verbinden und Kontrolle der Sicherung (Federsperrbolzen eingerastet).
- Die Trupps tragen die Leiter zum Aufstellungsort. Schiebleitern werden am Aufstellungsort falls nötig gewendet (Unterleiter auf Oberleiter).
- Aufstellen der Leiter. Falls kein geeigneter Punkt zum Anleitern vorhanden ist, wird die Leiter am Fahrzeug (an der Rolle zur Entnahme der Leiter) aufgestellt.
- Schiebleiter mithilfe des Zugseiles verlängern. Auszugshöhe (wird diese am Fahrzeug aufgestellt muss sie mind. 3 Sprossen ausgezogen werden, am Objekt 3 Sprossen Überstand), Winkel (ca. 70 Grad) und Fallhaken kontrollieren, Zugseil über zwei Sprossen mit Kreuzklank und halbem Schlag sichern.
- Spätestens jetzt ist der Karabiner am Feuerwehrgurt nach vorne auszuhängen.



Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Tragbare Leitern werden im Feuerwehrdienst als Rettungsgerät, Angriffsweg oder Hilfsmittel verwendet.
- Beim Aufstellen ist auf Untergrund, Fluchtwege (Eingangstüren), elektrische Leitungen zu achten. Gefahrloses Einsteigen und das Betreiben eines Strahlrohres muss möglich sein. Ca. ein Meter (drei Sprossen) Überstand.
- Es soll maximal eine Person auf der Leiter sein (außer Menschenrettung – 2 Personen), ein Strahlrohr darf auf der Leiter in zwingenden Ausnahmefällen alleine in Betrieb genommen werden. (max. 100 Liter Durchfluss – kein HD! - Maschinist muss Bescheid wissen!).
- Beim Besteigen nur an den Sprossen (Ristgriff) halten, immer Karabiner des Feuerwehrgurtes nach vorne aushängen.
- Bei Menschenrettung ist die zu rettende Person durch ein vorgehendes Truppmittglied zu sichern, zusätzlich nach vorhandenen Möglichkeiten durch einen Zweiten von oben.
- Mit zweiteiliger Schiebleiter und vierteiliger Steckleiter kann das zweite OG erreicht werden, mit dreiteiliger Schiebleiter das dritte OG.

10A OFFENE WASSERENTNAHMESTELLE / VARIANTE A - BESATZUNG 1:6

Folgende Geräte sind vom Trupp aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Tauchpumpe
- B-Druckschlauch
- Arbeitsleine
- Schlauchhalter
- Kabeltrommel
- Brecheisen oder Krampen



Der Trupp soll, mit Unterstützung des MA, eine Zubringleitung mit Unterstützung einer Tauchpumpe zum TLF/ RLF herstellen:

- Der Trupp nimmt die Tauchpumpe, eine Arbeitsleine und einen Schlauchhalter und bringt sie zur Wasserentnahmestelle.
- Der Trupp bereitet die Tauchpumpe zum Einhängen in die Wasserentnahmestelle vor und legt das Kabel der Tauchpumpe in Richtung TLF aus.
- Anschließend nimmt ein Truppmitglied die Kabeltrommel und legt das Stromkabel vom Stromerzeuger Richtung Wasserentnahmestelle und steckt die Tauchpumpe ein.
- In der Zwischenzeit nimmt das zweite Truppmitglied den B-Druckschlauch und legt diesen als Verbindungsleitung vom TLF/ RLF zur Tauchpumpe. Ist der B-Druckschlauch an der Tauchpumpe angeschlossen wird das Einhängen der Tauchpumpe simuliert (Nach örtlich vorhandenen Möglichkeiten).
- Der MA startet den Stromerzeuger und steckt die Kabeltrommel am Stromerzeuger ein.
- Der Trupp nimmt auf das Kommando „Wasser Marsch“ des Maschinisten die Tauchpumpe in Betrieb (wenn kein Schalter bei der Tauchpumpe vorhanden ist, darf diese erst nach Kommando „Wasser Marsch“ des Maschinisten eingesteckt werden).
- Das zweite Truppmitglied achtet darauf, dass der Druckschlauch knickfrei verlegt ist.



Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Anlaufruck vorzeigen und erklären
- Zubringleitung knickfrei verlegen
- Absenken und Aufziehen der Tauchpumpe nur mit der Arbeitsleine
- Tauchpumpe nicht in den Schlamm am Grund der Wasserentnahmestelle stellen
- Stromkabel zugentlastet verlegen
- Tauchpumpe nicht trocken laufen lassen

Beispieldarstellung Einhängen der Tauchpumpe, nach örtlich vorhandenen Möglichkeiten.



10B OFFENE WASSERENTNAHMESTELLE / VARIANTE B - BESATZUNG 1:8

Folgende Geräte sind von den Trupps aus dem Fahrzeug zu entnehmen und vorzubereiten:

- Tragkraftspritze (muss entnommen werden)
- vier Saugschläuche
- Saugkorb und Drahtschutzkorb
- Saugschlauch- und Ventilleine
- drei Kupplungsschlüssel

Die Trupps sollen mit Unterstützung des MA eine Saugleitung herstellen:

(Der Bewerter teilt die Trupps jeweils so ein, dass kein Trupp in der gleichen Position wie beim Löschangriff arbeitet)

- Die Saugleitung ist gemäß FSH 122 (vormals FSH 2) herzustellen

Zusätzlich sind noch mindestens zwei Punkte zu nennen:

- Der Saugkorb muss entgegen der Fließrichtung in das Gewässer eingelegt werden.
- Um das Ansaugen von Luft zu vermeiden ist auf genügend Wasserüberdeckung des Saugkorbes zu achten.
- Der Saugkorb darf nicht in den Schlamm am Boden der Wasserentnahmestelle abgelegt werden.
- Bei Gefahr einer Verstopfung des Saugkorbes durch Blätter, Algen und dergleichen ist der Drahtschutzkorb verwenden.
- Bei Verwendung eines Schwimmsaugers ist die horizontale Ausrichtung zu beachten und muss entgegen der Fließrichtung mit einer Leine gesichert werden.

